

## Editorial

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

am 1. Dezember 2015 gab das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie bekannt, dass fünf Projektkonsortien als Schaufensterregionen für eine intelligente Energieversorgung mit insgesamt bis zu 230 Millionen Euro gefördert werden. Das Konsortium „Norddeutsche Energiewende – NEW 4.0“ mit etwa 50 beteiligten Partnern aus Schleswig-Holstein und Hamburg ist erfreulicherweise eines der geförderten Konsortien.

Als Cluster Erneuerbare Energien Hamburg freuen wir uns mit allen beteiligten Partnern gemeinsam, da das Vorhaben eine einmalige Chance bietet, schon heute funktionierende Lösungen in unserer Region für die Herausforderungen der Energiewende im kommenden Jahrzehnt zu entwickeln!

Die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein zeigen gemeinsam bereits heute Erzeugungs- und Energieverbrauchsprofile, wie wir sie im gesamten Bundesgebiet erst Mitte des nächsten Jahrzehnts erwarten. Einerseits sehr hohe Anteile erneuerbarer Energien im Stromsektor (vor Allem Windenergie), die im Jahresdurchschnitt 2015 in Schleswig-Holstein den Energieverbrauch überschritten, andererseits an der Unterelbe von Hamburg bis Brunsbüttel sehr viel industrielle Großverbraucher und ein Ballungsraum mit mehreren Millionen Einwohner und entsprechender Versorgungsinfrastruktur.

Einige dieser Unternehmen verbrauchen allein so viel Energie



Illustration: Frau Pösi

wie ganze Städte wie Lübeck oder Kiel und verfügen dabei durchaus über Möglichkeiten, ihre Produktionsprozesse zeitweilig so anzupassen, dass Energieerzeugung und –verbrauch besser im Takt sind.

Die erfreuliche Botschaft aus Berlin bietet daher für die beteiligten Partner in den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein hervorragende Möglichkeiten, praktische Erfahrungen zu sammeln und Lösungen zu entwickeln. Es geht um die Entwicklung von Demand-Side-Management-Lösungen, smarte Infrastruktur aber ebenso um die Entwicklung neuer Marktplattformen – Lösungen und Produkten, die auch international Nachfrage generieren werden. Wir wünschen den Partnern des Konsortiums dabei gutes Gelingen!

Ihnen und Ihren Familien Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Schöne Grüße



**Jan Rispens**  
Geschäftsführer EEHH GmbH

## Inhalt

### 02 IM FOKUS

- > EEHH-Cluster vergibt German Renewables Award 2015 in vier Kategorien – Ausgezeichnet: intelligente Lösungen für das Energiesystem der Zukunft

### 04 FORSCHUNG

- > Norddeutsche Innovationsallianz bekommt Förderung des Bundes für die Energiewende – „NEW 4.0“
- > HAW Hamburg unter Top 20 des FH-Impuls-Programms des BMBFs – „X-Energy“ Grundstein für Innovationszentrum der Hamburger Energiewende

### 06 AUS DEM VEREIN

- > Wind, Wasser, Weltneuheit: Siemens liefert Offshore-Windturbinen für schwimmenden Windpark
- > Industriegebiet Billbrook/Rothenburgsort: Neues Klimaschutzteilkonzept
- > Vorgestellt in der Reihe „Finanzierer im EEHH-Cluster“: Sea Wind Management GmbH
- > Deutlich mehr Strom aus Erneuerbaren Energien – Stromerzeugung in Hamburg 2014

### 08 VERANSTALTUNGEN

## EEHH-Cluster vergibt German Renewables Award 2015 in vier Kategorien

# Ausgezeichnet: intelligente Lösungen für das Energiesystem der Zukunft



> Alle Preisträger des German Renewables Award 2015: Dr. Manfred Waidhas, Florian Roscheck, Dr. Wolfhart Dürrschmidt, Detlef Haack und Udo Bottländer

Zukunftsweisende Speichertechnologien, effektivere Produktionsprozesse – die Preisträger des German Renewables Awards 2015 setzen sich in ihren Siegerprojekten für eine erfolgreiche Energiewende in Deutschland ein. Zum vierten Mal vergab das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH) den German Renewables Award für Innovationen und Pioniere im Bereich Erneuerbare Energien. Eine unabhängige Jury wählte für die Kategorien „Lebenswerk“, „Produktinnovation des Jahres“, „Projekt des Jahres“ und „Studentenarbeit des Jahres“

aus 43 Bewerbungen und Nominierungen vier Gewinner bzw. Projekte aus. Gleichzeitig feierte EEHH sein fünfjähriges Jubiläum. Das Industriennetzwerk ist in dieser Zeit auf knapp 200 Mitglieder gewachsen.

„Aktuell verhandelt die Weltpolitik in Paris auf der UN-Klimakonferenz COP 21 über die Zukunft unseres Weltklimas, um nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Erde zu hinterlassen. Wir sind stolz, hier in Hamburg mit der Verleihung des German Renewables Awards 2015 an kre-

ative und engagierte Köpfe der Erneuerbare-Energien-Branche ebenfalls einen Beitrag zur Verbesserung des Klimas leisten zu können“, so Hamburgs Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation **Frank Horch**.

„Die diesjährigen Preisträger des German Renewables Awards und ihre Arbeiten beweisen den ungeborenen Erfindungsreichtum in der Erneuerbare-Energien-Branche. Ihre Projekte decken eine enorme Bandbreite ab – von intelligenten Netzen bis hin zu gesetzlicher Weichenstellung für die

Erneuerbare-Energien-Branche. Wir gratulieren allen Preisträgern herzlich und wünschen uns, dass sie unsere Branche weiterhin mit vielen zukunftsweisenden Ideen erfolgreich weiter entwickeln werden“, zeigt sich EEHH-Geschäftsführer **Jan Rispens** beeindruckt.

### Kategorie „Lebenswerk“

Die Auszeichnung in der Kategorie „Lebenswerk“ geht an den Wegbereiter des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), den ehemaligen Ministerialrat **Dr. Wolfhart**



**Dürschmidt.** Mit Fachkenntnis, Überzeugungskraft und Finger-spitzengefühl erwarb sich der promovierte Physiker unschätzbare Verdienste. **Dr. Dürschmidt** engagierte sich mehr als 30 Jahre für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Im deutschen Bundestag betreute er von 1988 bis 1990 in der Enquete-Kommission „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ das Thema Klima und Energie. 1991 wechselte er in das Bundesumweltministerium und entwickelte dort das Stromeinspeisegesetz, das bis heute als Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) fortgeführt wird. In der Rubrik „Lebenswerk“ wählten die Juroren von insgesamt zwölf Vorgeschlagenen einen Preisträger aus.

„Meine Quintessenz nach über drei Jahrzehnten beruflichem Engagement für aktiven Klimaschutz, Erneuerbare Energien und nachhaltige Energieversorgung: Die Klimaverhandlungen in Paris werden dann ein Erfolg, wenn sich zum einen die Staatengemeinschaft auf eine verbindliche Klimaschutz-Strategie einigt und wenn zusätzlich einzelne Staaten wie Deutschland mit gutem Beispiel vorangehen. Alle Welt schaut auf die Energiewende bei uns: Gelingt die Transformation zum nachhaltigen Energiesystem mit 100% Erneuerbare Energien? Dazu muss die eine Hälfte der konsequente Ausbau der Erneuerbaren Energien leisten, die andere Hälfte Energieeinsparung und Energieeffizienz“, so blickt **Dr. Wolfhart Dürschmidt**, Ministerialrat a.D., auf die aktuelle Situation.

#### Kategorie „Produktinnovation des Jahres“

Das größte am Markt verfügbare und standardisierte PEM-Elektrolyse-System – der SILYZER – brachte der Siemens AG den German Renewables Award 2015 in der Kategorie „Produktinnovation des Jahres“ ein. Mit Hilfe von Elektrolyse lässt sich überschüssiger erneuerbarer Strom in Wasserstoff umwandeln, der

bei Bedarf gespeichert werden kann. Wasserstoff ist für die Industrie und im Mobilitätssektor in Verbindung mit der Brennstoffzelle für eine spätere Rückverstromung wertvoll und vielseitig einsetzbar. Der Elektrolyseur besteht aus mindestens einem Zellstapel mit 1,25 MW, ist modular und kann modular zu einem Elektrolyse-Verbund von 20 MW und mehr kombiniert werden. Mit einer Betriebsdauer von mehr als 80.000 Stunden ist der SILYZER eines der ersten industriell einsetzbaren PEM Systeme. Insgesamt bewarben sich 14 Unternehmen in dieser Rubrik.

„Wenn die Reduktionsziele an Treibhausgasen nicht nur Lippenbekenntnisse sind, müssen Politik, Gesellschaft, Industrie und Energiewirtschaft konsequent auf regenerative Energien setzen. Die elektrolytische Umwandlung von Energie in Wasserstoff stellt dabei eine großartige Möglichkeit dar, ‚grünen Strom‘ großtechnisch speicherbar zu machen, eine CO<sub>2</sub>-freie Mobilität zu schaffen sowie den CO<sub>2</sub>-Emitter Erdgas teilweise zu substituieren“, so das Team Hydrogen Solutions der Siemens AG.

#### Kategorie „Projekt des Jahres“

Die Bedeutung intelligenter Speicher in der lokalen Energieversorgung unterstreicht das Projekt SmartRegion Pellworm, Sieger in der Rubrik „Projekt des Jahres“. Die Hansewerk AG und die Schleswig-Holstein Netz GmbH haben über Jahrzehnte auf der Nordseeinsel ein Versorgungssystem geschaffen, das sich durch einen hohen Einsatz Erneuerbarer Energien auszeichnet. In der Jahresbilanz wird die rund dreifache Menge an Elektrizität aus Erneuerbaren Energien erzeugt wie verbraucht, auch durch den Einsatz mehrerer innovativer Speichersysteme und eine intelligente Leittechnik. Die 37 km<sup>2</sup> große Insel ist mit zwei Seekabeln an das Festland angebunden. In der Kategorie „Projekt des Jahres“ gab es insgesamt sechs Bewerbungen.

„Was heute auf Pellworm bereits in kleinem Maßstab realisiert wird, trägt dazu bei, die alten Abhängigkeiten der neuen Energiewelt zu reduzieren und durch Kopplung von Energieerzeugung und -verbrauch die Erneuerbaren Energien besser zu nutzen. Wir freuen uns daher sehr über diese Auszeichnung, die für uns Bestätigung und Ansporn zugleich ist“, so **Dieter Haack**, Projektleiter Schleswig-Holstein Netz AG.

#### Kategorie „Studentenarbeit des Jahres“

Um besonders hohe Türme für Schwachwindanlagen fertigen zu können, programmierte **Florian Roscheck**, Master-Absolvent der FH Flensburg, einen Roboter für neue Schweißtechniken. Der Sieger in der Rubrik „Studentenarbeit des Jahres“ entwickelte für das US-amerikanische Unternehmen Keystone Tower Systems einen Prototypen für Spiralschweißprozesse, womit Türme für Windenergieanlagen aus Stahlplatten auf der Baustelle gefertigt werden können. Mit dem neuen Verfahren wurde ein erster Turm in 2015 in Texas, USA, realisiert.

Insgesamt bewarben sich elf Absolventen in dieser Rubrik. Der German Renewables Award für die beste „Studentenarbeit des

Jahres“ ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert.

„Für die Auszeichnung mit dem German Renewables Award für meine Masterarbeit bin ich sehr dankbar, darüber freue ich mich riesig. Diese besondere Auszeichnung ist für mich eine klare Aufforderung, aktiv zur Weiterentwicklung der erneuerbarer Energien nicht nur in Deutschland, sondern auch international beizutragen“, sagt **Florian Roscheck**, Keystone Tower Systems.

Der German Renewables Award steht unter der Schirmherrschaft von Senator **Frank Horch**, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg. Das EEHH-Cluster vergibt die Auszeichnungen seit 2012 jährlich. Im kommenden Jahr wird der fünfte German Renewables Award im Rahmen der internationalen Leitmesse Wind Energy Hamburg 2016 vergeben. Als Hauptsponsor unterstützt freundlicherweise die Siemens AG die Verleihung des vierten German Renewables Awards.

Mehr Informationen unter:

[www.eehh.de/gere/german-renewables-award.html](http://www.eehh.de/gere/german-renewables-award.html)



## EEHH WEB-SERVICE

### Neue Studien im allgemeinen Mitglieder-Download-Bereich

Die System- und Kostenentwicklung einer Transformation des deutschen Energiesystems im Sinne des Klimaschutzes stellt die neue Untersuchung „Was kostet die Energiewende? Wege zur Transformation des deutschen Energiesystems bis 2050“ des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) dar. Die Umwandlung des Energiesystems beinhaltet eine Verschiebung von Geldflüssen von Energieimporten hin zu Investitionen für Anlagen, Betrieb und Wartung. Die Folge ist eine zusätzliche lokale Wertschöpfung.

**Die komplette Studie finden registrierte Mitglieder im Mitglieder-Download-Bereich:**

[www.eehh.de/mitglieder-download-bereich-start.html](http://www.eehh.de/mitglieder-download-bereich-start.html)

Mehr als 60 Partner aus Hamburg und Schleswig-Holstein entwickeln im Großprojekt „NEW 4.0“ Energiesystem der Zukunft

# Norddeutsche Innovationsallianz bekommt Förderung des Bundes für die Energiewende

Hamburg und Schleswig-Holstein gehören zu den fünf ausgewählten Regionen des Förderwettbewerb „Schaufenster Intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ (SINTEG). Dies verkündete das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Anfang Dezember. Die Projektinitiative „NEW 4.0 – Norddeutsche Energiewende“ hat das Ziel, Hamburg mit seinen großen Energie-Verbrauchszentren und Schleswig-Holstein mit seinen leistungsstarken Windenergie-Erzeugungszentren zu einer Energie-Gesamregion zu verknüpfen.

Wie hoch die Fördersumme genau sein wird, entscheidet das Ministerium 2016 nach Einreichen der kompletten Anträge. Die jetzt ausgewählten Projekte werden mit insgesamt rund 230 Mio. Euro gefördert, bei einem Projektvolumen von insgesamt rund 600 Mio. Euro und über 200 beteiligten Akteuren.

**Frank Horch**, Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation: „Hamburg und Schleswig-Holstein haben erfolgreich die politischen und unternehmerischen Kräfte gebündelt. Mit NEW 4.0 beschreiben wir, wie die Energiewende gelingen kann. Wirtschaft und Wissenschaft im Norden haben ein einzigartiges Bündnis geschmiedet. Mein Glückwunsch geht an das Projektkonsortium von NEW 4.0 und mein Dank an unsere Kollegen in Schleswig-Holstein, mit denen wir gemein-

sam diese Projektbewerbung unterstützt haben.“

NEW 4.0 will als „Schaufenster“ aufzeigen, das eine Region mit 4,5 Millionen Einwohnern bereits ab 2035 sicher und zuverlässig zu 100 Prozent mit regenerativer Energie versorgt werden kann. Neben der Stabilität des Systems und der Sicherheit der Versorgung sind wesentliche Zielkriterien die Marktorientierung und Bezahlbarkeit, der wesentliche Beitrag zu Erfüllung der Klimaschutzziele sowie die gesellschaftliche Akzeptanz. Gleichzeitig soll die Übertragbarkeit auf andere Regionen in Deutschland und Europa dargestellt werden. Dafür hat sich ein Konsortium aus über 60 Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft gebildet.

**Prof. Dr. Werner Beba**, Leiter des CC4E der Hochschule für Angewandte Wissenschaft (HAW) Hamburg und Mitglied der Projektleitung NEW 4.0: „Wir danken allen 60 Partnern von NEW 4.0 für die bisherige Zusammenarbeit in unserer Innovationsallianz, mit der wir die Energiewende im Norden entscheidend voranbringen können – beispielhaft und übertragbar.“

Mehr Informationen über NEW 4.0 unter:

[www.new4-0.de](http://www.new4-0.de)



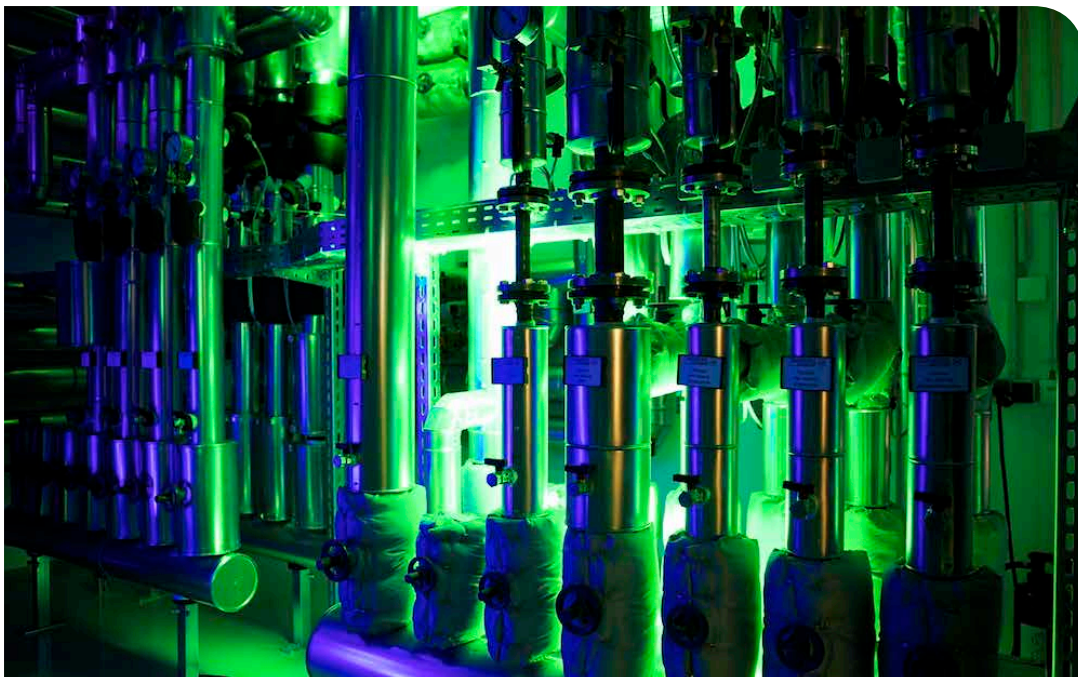
> Windenergieanlagen und damit immer mehr eigene Energieversorgung prägen mittlerweile den Charakter des Hamburger Hafens

# NEW 4.0

Norddeutsche EnergieWende

HAW Hamburg unter Top 20 des FH-Impuls-Programms des BMBFs

# „X-Energy“ Grundstein für Innovationszentrum der Hamburger Energiewende



HAW Hamburg

> HAW Hamburg unter Top 20 des FH-Impuls-Programms des BMBFs

Umwelt und Akzeptanz, Innovative Erneuerbare Energien Erzeuger und Sektorenkopplung – so lauten die Handlungsfelder des Forschungsprojektes X-Energy. Das neue Vorhaben des Competence Center für Erneuerbare Energien und EnergieEffizienz (CC4E) der HAW Hamburg hat die Bundesforschungsministerin **Johanna Wanka** gemeinsam mit einer unabhängigen Jury als eines von 20 Finalisten aus mehr als 80 Bewerbungen für das FH-Impuls-Vorhaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ausgewählt. Mit „X-Energy“ will die HAW Hamburg das führende Innovationszentrum für die Energiewende in der Metropolregion Hamburg schaffen, thematisch auf Wind-

energie, Systemintegration und Speicher ausgerichtet.

Vizepräsident für Forschung und Transfer der HAW Hamburg und Projektleiter „X-Energy“, **Prof. Dr. Thomas Netzel**: „Der Erfolg der HAW Hamburg ist ein Beispiel für die hohe Qualität der Forschungsleistungen und des Transferpotentials an unserer Hochschule. Dafür stehen auch die hochschulweite Einrichtung CC4E und der Forschungsschwerpunkt ‚Energie und Nachhaltigkeit‘. Ich danke allen, die den Antrag mit ihrem Engagement und ihren Kompetenzen ermöglicht haben – eine gute Grundlage für den Vollantrag, mit dem wir X-Energy gemeinsam weiter voranbringen werden.“

Projektleiter „X-Energy“ und Leiter des CC4E, **Prof. Dr. Werner Beba**: „Mit X-Energy wollen wir Innovationen für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende realisieren, in einer langfristig angelegten Partnerschaft mit Unternehmen und der Gesellschaft. Deshalb stehen technologische, marktorientierte und gesellschaftliche Aufgaben und Handlungsfelder im Vordergrund. Wir wollen damit auch die Perspektiven für die Metropolregion Hamburg als Innovationsmotor der Energiewende nachhaltig stärken.“

FH-Impuls richtet sich an forschungsstarke Fachhochschulen, die einen bereits vorhandenen Forschungsschwerpunkt mit hohem Transfer- und Umsetzungs-

potenzial ausbauen und ihr Forschungsprofil nachhaltig schärfen wollen. Sie sollen die Möglichkeit bekommen, ihr Innovationspotenzial noch effektiver auszuschöpfen und ihre Wettbewerbsfähigkeit im Wissenschaftssystem weiter zu stärken.

Für „FH-Impuls“ stellt das BMBF insgesamt rund 100 Millionen Euro für die Förderdauer von bis zu acht Jahren bereit. Die Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sollen auf einem an der Fachhochschule bereits vorhandenen Forschungsschwerpunkt mit hohem Transfer- und Umsetzungspotenzial aufbauen und sich auch am Bedarf der Unternehmen orientieren, die mit der Fachhochschule im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten längerfristig kooperieren wollen. Zum Aufbau einer nachhaltigen Perspektive der Partnerschaften ist eine finanzielle Beteiligung der Wirtschaft bei Forschungsprojekten vorgesehen. Gleichzeitig können einzelne an der Kooperation beteiligte kleine und mittlere Unternehmen Unterstützung für Forschung und Entwicklung erhalten.

Bis Ende Mai nächsten Jahres haben die 20 Finalisten Zeit, ein detailliertes Konzept für ihre geplante Forschungspartnerschaft mit der Wirtschaft vorzulegen. Im kommenden Sommer wird wiederum auf Empfehlung der Jury das BMBF die bis zu zehn Siegerkonzepte bekanntgeben.

[www.haw-hamburg.de](http://www.haw-hamburg.de)

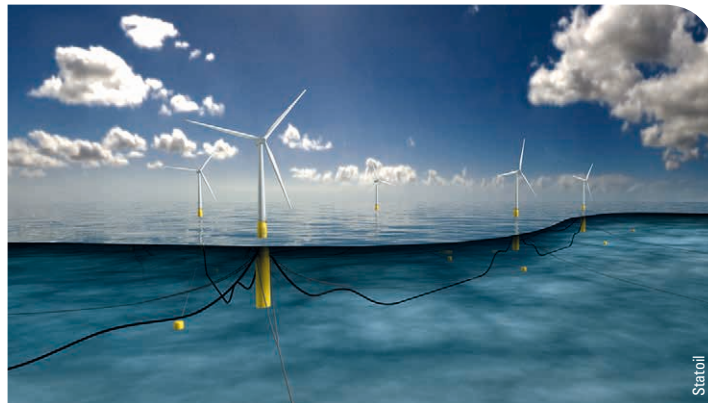


## Siemens liefert Offshore-Windturbinen für weltweit größten schwimmenden Windpark

# Wind, Wasser, Weltneuheit

Neue Märkte für Offshore-Windenergieanlagen liegen in Meereszonen mit größeren Wassertiefen. Da konventionelle Fundamentkonzepte nur bis 50 m reichen, lernen die Windenergieanlagen das Schwimmen. Siemens ist seit 2009 dabei. Jetzt hat das Unternehmen den Auftrag für den bislang größten schwimmenden Windpark erhalten: Für das 30-Megawatt-Projekt „Hywind Scotland“ vor der schottischen Nordküste liefert das Unternehmen fünf direkt angetriebene Offshore-Windturbinen mit einer Leistung von je sechs MW. Die Anlagen werden auf schwimmenden Unterkonstruktionen in Wassertiefen von 90 bis 120 m installiert.

Bereits im Jahr 2009 installierte das norwegische Unternehmen Statoil in Zusammenarbeit mit Siemens für das Projekt „Hywind



> Schwimmende Windräder von Siemens

Demo“ erfolgreich eine 2,3 MW-Turbine. Das aktuelle, deutlich größere Projekt beweist eindrucksvoll, wie künftig schwimmende Windpark-Konzepte für kommerzielle Großprojekte kosteneffizient und mit beherrschbaren Risiken realisiert werden können. Ein Ballastkiel und Ankertrossen halten die schwimmenden Fun-

damente stabil und ermöglichen eine aufrechte Position der Windturbinen im Wasser. Ab Ende 2017 wird das Projekt Hywind Scotland jährlich rund 135 Gigawattstunden Strom erzeugen und damit ca. 20.000 Haushalte mit sauberer Energie versorgen. Aufgrund ihres geringen Gewichts eignen sich die direkt angetriebenen Off-

shore-Windturbinen von Siemens besonders für schwimmende Fundamente. Interessante Einsatzorte liegen vor der Küste Japans, Norwegens und im Westen der Vereinigten Staaten.

Schätzungen zufolge sind bis zum Jahr 2030 rund 3,4 Gigawatt an schwimmender Windleistung im Meer möglich. Für Siemens hat diese Zukunft bereits begonnen – wie beide Hywind-Projekte zeigen. „Wir sind sehr stolz, erneut mit Statoil ein schwimmendes Wind-Projekt umzusetzen und damit innovative Meilensteine in der Gewinnung von Offshore-Windenergie zu setzen“, so **Morten Rasmussen**, Leiter Technology Siemens Wind Power und Renewables.

<https://www.siemens.com/entry/de/de>

## Industriegebiet Billbrook/Rothenburgsort

# Neues Klimaschutzteilkonzept



> In Hamburg-Billbrook entsteht gerade ein neues Klimaschutzkonzept

Aufbauend auf den Analysen des Handlungskonzeptes wird derzeit ein Klimaschutzteilkonzept für das Industriegebiet Billbrook/Rothenburgsort erarbeitet. Ziel ist die Bestandsaufnahme der Energie- und

Ressourcenverbräuche des Gebietes, die Erstellung einer Treibhausgasbilanz, die Identifikation von Klimaschutzpotenzialen und die Entwicklung eines Maßnahmenkataloges.

Die Arbeitsschritte sollen in enger Abstimmung und unter Beteiligung ansässiger Unternehmen und Grundeigentümer erfolgen.

Erstellt wird das Konzept durch die IBA Hamburg GmbH im Auftrag der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation und in Kooperation mit der Hamburgischen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung. Das Vorhaben wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative sowie durch die Leitstelle Klimaschutz der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie.

Bereits seit vielen Jahren engagieren sich Unternehmen aus dem Bereich Billbrook/Rothenburgsort für den Klimaschutz. Eine Mitgliedschaft in der Hamburger Umweltpartnerschaft, Maßnahmen der Initiative „Unternehmen für Ressourcenschutz“ oder auch die freiwillige Selbstverpflichtung der AVG Abfall Verwertungsgesellschaft mbH sind nur einige bisherige Beispiele für Aktivitäten zur Reduzierung von Treibhausgasen. Diese Aktivitäten sollen auch zukünftig weitergeführt und durch das Klimaschutzteilkonzept unterstützt werden. Unter Nutzung der bestehenden Hamburger Beratungs- und Förderungsangebote sollen Anreize für Effizienzmaßnahmen, zur Nutzung Erneuer-





# Deutlich mehr Strom aus Erneuerbaren Energien Stromerzeugung in Hamburg 2014

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in der Freien und Hansestadt Hamburg stieg 2014 um 36,9 Prozent auf 0,5 Mio. Megawattstunden (MWh) an – ein Anteil von 12,2 Prozent an der gesamten Stromerzeugung. Gut ein Drittel des aus Erneuerbaren Energien erzeugten Stroms stammte aus Biomasse. Zweitwichtigste Energiequelle der Erneuerbaren Energien war die Windenergie mit einem Anteil von knapp 17 Prozent an den regenerativen Energieträgern. Gemessen an der gesamten Nettostromerzeugung kamen 2,1 Prozent des Stroms aus Windkraft. Beim Biogas setzte sich das

deutliche Wachstum der vergangenen Jahre weiter fort. Die so gewonnene Strommenge stieg um knapp zwei Drittel auf rund 70.000 MWh.

Bedingt durch die Inbetriebnahme des Kraftwerkes Moorburg hat sich aber auch die Stromerzeugung aus Kohle in Hamburg gegenüber 2013 mehr als verdoppelt. Die Menge stieg auf 2,8 Mio. MWh. Mit 3,4 Mio. MWh und einem Anteil von 84,0 Prozent stammte daher der weitaus überwiegende Anteil der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern. Die gesamte Hamburger Stromerzeugung stieg 2014 auf



> Batterie-Ladestation Altenwerder

4,0 Mio. MWh. Das sind 73,6 Prozent mehr als im Vorjahr. (Quelle: Statistikamt Nord)

> VEREIN

## Veranstaltungen



> Green Energy Expo in Südkorea

### Südkorea – einer der bedeutendsten Wachstumsmärkte der Welt

International Green Energy Expo 2016

Die Green Energy Expo IGEEC, ist die größte und traditionsreichste Industrieveranstaltung Südkoreas. Getragen von den großen Energieverbänden des Landes – Korea New & Renewable Energy Association, Korea Photovoltaic Industry Association, Korea Wind Energy Industry Association und Korea Hydrogen Industry Association fokussiert sie sich in Daegu vom 6. bis 8. April 2016 u.a. auf Wasserstoff und Brennstoffzellen, Smart Grid, Photovoltaik, E-Mobilität, Energiespeicher sowie Innovationen der Windenergietechnologie.

Rund 300 Aussteller präsentieren ca. 25.000 Besuchern aus 26 Ländern die neuesten nationalen und internationalen Entwicklungen in der erneuerbaren Energieproduktion und Speicherung. Die Begleitkonferenzen runden die Green Energy Expo IGEEC ab.

**KONTAKT:** Rosenburg Kommunikation, Katja Rosenburg, Tel: 04841-4042253  
E-Mail: info@rosenburg-kommunikation.de

### Terminhinweis: „Energielandschaften Norddeutschland – Energiewende im Raum?“

Erste gemeinsame Konferenz von EEHH-Cluster und Universität Hamburg

Klimawandel – kein Horrorszenario, sondern Realität. Bestimmte Regionen der Erde drohen unbewohnbar zu werden. Die Forscher des Centrums für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) der Universität Hamburg untersuchen den Klimawandel interdisziplinär. Gemeinsam mit dem EEHH-Cluster veranstaltet das CEN am 10. Februar die Konferenz „Energielandschaften Norddeutschland – Energiewende im Raum?“. Die Eröffnung übernimmt Hamburgs Umweltsenator **Jens Kerstan**.

„Versprechen und Realität – Politisches Handeln in Bezug auf Energie“, „Erneuerbare Energien – Technische und Wissenschaftliche Innovationen“ und „Stadt und Land – Neue Interaktionen, Neue Abhängigkeiten“ heißen die drei Sessions. Eine Podiumsdiskussion zur Hamburger Energiewende rundet die Veranstaltung ab. Zu den hochkarätigen Referenten gehören u.a.: **Dr. Ursula Prall**, Geschäftsführerin Forum Offshore Windenergie; **Dr. Oliver Weinmann**, Vattenfall Innovation GmbH, und **Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker**, Ko-Präsident des Club of Rome.

**TERMIN:** 10. Februar 2016, ganztägig · **ORT:** Völkerkundemuseum Hamburg · **TEILNAHME:** kostenfrei für alle

Informationen:

<https://www.cen.uni-hamburg.de/research/research-topics/energy-landscapes/conference-energienorddt.html>

> Die nächste Ausgabe erscheint im Januar 2016